

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Leserbrief zum Grußwort von Sehndes Bürgermeister Olaf Kruse

Datum: Wed, 22 Dec 2021 15:34:12 +0100

Von: Petition <gewerbegebiet-sehnde@gmx.de>

An: olaf.kruse@sehnde.de

KopiePetition Gewerbegebiet Sehnde-Ost <gewerbegebiet-

(CC): sehnde@gmx.de>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kruse,

wir beziehen uns auf Ihr Grußwort im Marktspiegel vom 18.12.2021. Auch uns liegt die Zukunft Sehndes sehr am Herzen.

Wir waren verwundert über Ihre Zeilen zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost, in denen Sie „vielfältige Interventionen“ für eine deutliche Verzögerung und Kostensteigerung verantwortlich machen. So ganz nachvollziehbar ist das nicht: Der Ratsbeschluss hat sich um zwei Monate nach hinten geschoben - von April auf Juni. Im Vergleich zu der angeführten dreijährigen Planungs- und Vorbereitungsphase erscheinen diese zwei Monate als relativ kurzer Zeitraum.

Die „kostspieligen Maßnahmen“ - bitte benennen Sie diese doch ganz offen, vielleicht auf einer Themenseite der Homepage der Stadt Sehnde - nun den Petenten anzulasten, ist zu kurz gedacht. Die durch die Interventionen verursachten kostspieligen Maßnahmen, so letztere entstanden sind, hätten vermieden werden können, wenn die transparente Aufklärung der Bürgerschaft bei einem Vorhaben dieser Größenordnung an diesem Standort nicht erst durch die Bürgerinitiative, sondern durch Sie, die Stadtverwaltung und / oder die politischen VertreterInnen zu Beginn der Planungen vor drei Jahren angestoßen worden wäre.

Die Petition hätte nie so einen Rückhalt in der Bevölkerung gefunden, wenn sich die Unterzeichnenden gut informiert gefühlt hätten und mit den Plänen zur Errichtung dieses Logistikzentrums einverstanden gewesen wären. So wie die Kommunalpolitik diese Angelegenheit vorangetrieben hat, hat sie zwar alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten – dennoch muss sie sich fragen lassen dürfen, ob die augenscheinlich intransparente Art und Weise, wie dieses

Vorhaben umgesetzt werden sollte, die Richtige war. Dass zum Gewerbegebiet Sehnde-Ost viel Unklarheit herrschte, hat auch die Bürgerinformationsveranstaltung am 19. April 2021 im Gutshof Rethmar eindrucksvoll gezeigt – als der Investor Pläne vorlegte, die niemandem bekannt gewesen waren.

Und nur der Vollständigkeit halber: Wenn man den Klimawandel ernst nimmt - Ihr Harald Lesch Zitat deutet an, dass Sie dies tun - hätte man viel zukünftigen, unnötigen LKW-Verkehr = CO₂-Ausstoß vermeiden können, indem man ein Logistikzentrum nicht fernab einer Autobahn errichten lässt.

Die persönlichen Anfeindungen gegen Beteiligte aller Seiten haben wir bereits in der Vergangenheit mehrfach verurteilt. Wir finden es darüber hinaus schade, dass wir zeitweilig den Eindruck hatten, dass das Engagement der Sehnder Bürgerschaft in der politischen Willensbildung nicht erwünscht war oder sogar als störend empfunden wurde. Dabei geht es doch anders, wie man an der jüngst erfolgten Einrichtung von Themenseiten auf der städtischen Website und des Newsletters der Stadtverwaltung sehen kann.

Frohe Weihnachten und freundliche Grüße
Ihr Petitionsteam Gewerbegebiet Sehnde-Ost mit

Linda Delkeskamp
Inga Jäger
Annika Schönaich

openpetition.de/gewerbegebietsehnde

Das Grußwort finden Sie auf den folgenden Seiten.

Grußwort des Bürgermeisters

Gedanken und Wünsche zum Jahreswechsel



Liebe Sehnder*innen,

das Leibnitz-Institut für Deutsche Sprache listet über 2.000 neue Wörter und Ausdrücke im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Von A wie AHA-Regeln bis Z wie Zaungespräch oder auch zweite Welle. In der (zweiten Welle) befanden wir uns Ende letzten Jahres und hofften auf einen Übergang in die endemische Lage im Jahr 2021. Eine zu geringe Impfquote und neue Varianten des Covid19-Virus machten diese Hoffnung zunichte und so folgt nun mein zweites Grußwort in turbulenten Corona-Zeiten.

„Vielleicht werden unsere Kinder und Kindeskindern eines Tages fragen: Habt ihr denn das alles nicht gewusst?“

Diesen Satz hat der Physiker Prof. Dr. Harald Lesch in einer Sendung zum Klimawandel gesagt - und ich finde, er passt zum Klimawandel genauso gut wie zum Umgang mit der Pandemie und vermutlich auch zu vielen anderen Themen. Politik, Bund, Land und Kommunen, die Gesamtgesellschaft, wir alle wissen viel und handeln leider nicht immer folgerichtig. Auf kommunaler Ebene ist es ärgerlich, dass wir, als Stadtverwaltung und erste Ansprechpartnerin vor Ort häufig die Reibungsverluste und Entscheidungen auf höheren Ebenen ausgleichen müssen.

Ich hoffe, dass wir in Sehnde auch die aktuellen Herausforderungen gut meistern, die Impfbereitschaft steigt und wir es gemeinsam schaffen, möglichst viele Menschen mit der Drittimpfung fit für die neue(n) Mutante(n) zu machen. Der Aufbau von Impf- und Teststrukturen ist mittlerweile gelungen und auch wenn die Umsetzung nur zu einem geringen Teil in unserer Macht steht, können Sie sich sicher sein, dass wir seitens der Verwaltung stets alles tun, um gute Angebote und Ergebnisse für Sehnde zu erzielen.

Apropos Angebote und Ergebnisse – lassen Sie uns einen Blick in die nahe Zukunft riskieren. Für die Sehnder*innen wird ab März kommenden Jahres das „Sportzentrum Sehnde“ an der Chausseestraße viele Angebote bieten. Nach dem Verlust der Sporthalle Waldstraße infolge eines Brandes vor sechs Jahren kann nach zwölf Monaten Bauzeit das mit 18,6 Mio. € Baukosten zu Buche schlagende neue Sportzentrum eingeweiht werden. Ein Sportzentrum, das zwei Hallenkomplexe und ein Freizeitgelände im Außenbereich vereint und als Treffpunkt für die gesamte Stadt dient. Im Januar erwarten wir die Lieferung der Sportgeräte im Wert von



85.000 € und die Ergebnisse des aktuell laufenden Ideenwettbewerbs für die Gestaltung der Freizeitanlage im Außenbereich gehen im Frühjahr in die politischen Beratungen.

Weitere Neubau- und Sanierungsmaßnahmen, die die Stadtverwaltung und die städtische Gesellschaft Infrastruktur Sehnde (ISS) umgesetzt haben bzw. aktuell umsetzen sind zum Beispiel das Forum der Kooperativen Gesamtschule, die Erweiterung der Kindertagesstätte Hugo-Remmert-Straße in Ilten, die Sanierung und Erweiterung der Grundschule in Rethmar, Anbauten an die Turnhalle Rethmar und das Feuerwehrhaus Höver sowie der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Haimar.

Die Planung, Entwicklung und Vermarktung neuer Bau- und Gewerbegebiete geht einher mit Strukturveränderungen und Flächenversiegelungen. Die Nachfrage nach Flächen ist regionsweit erheblich und auf kommunaler Ebene besteht die Herausforderung in der Balance zwischen bedarfsgerechter Ausweitung und Weiterentwicklung sowie der Fürsorge um den Bestand und die Umwelt.



Die Debatte rund um die Ansiedlung eines Logistikunternehmens im Gewerbegebiet Sehnde-Ost wurde sehr emotional geführt und sowohl Kommunalpolitiker*innen als auch Mitarbeitende der Verwaltung waren teilweise sogar persönlichen Anfeindungen ausgesetzt. Die Entscheidung zur Entwicklung der Gewerbefläche wurde vor drei Jahren einstimmig in den politischen Gremien gefällt. In den Folgejahren folgten die Beteiligungen, Anhörungen und Detailbeschlüsse -jeweils öffentlich. Insbesondere durch die vielfältigen Interventionen gegen

die Realisierung dieses Gewerbegebietes wurden die Abläufe für die Umsetzung erheblich verzögert und zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Folge sind nun deutliche zeitliche Verzögerungen und Kostensteigerungen zu Lasten der Interessenten für das Gewerbegebiet.

Im Baugebiet Rethmar-West und in der Maschwiese in Sehnde werden wir zusammen mit den Johannitern zwei neue Kindertagesstätten realisieren, die 2023 in Betrieb gehen sollen. Hier gehen wir ganz gezielt in eine Kooperation, um die sich deutlich abzeichnenden Personalengpässe in den Kindertagesstätten auf mehrere Schultern zu verteilen und gemeinsam zu bewältigen. In allen sozialen Berufen herrscht allgemein ein ernst zu nehmender Fachkräftemangel und wir haben im Bereich der kinderbetreuenden Einrichtungen in den vergangenen Jahren bereits viele Maßnahmen auf den Weg gebracht, um uns als attraktive Arbeitgeberin auf dem Arbeitsmarkt im Ballungsraum Hannover behaupten zu können. Leider geben uns die rechtlichen und tariflichen Vorgaben wenig Spielraum und die Novellierung des Niedersächsischen Gesetzes über Kindertagesstätten und Kindertagespflege hat die Lage noch einmal verschärft.

Für die Stadtentwicklung hat der Rat der Stadt Sehnde mit dem Beschluss für die Planungen eines Rathausneubaus ein ganz neues Kapitel aufgeschlagen. Es ist unter dem Arbeitstitel „Neue Mitte Sehnde“ der Beginn einer notwendigen Modernisierung im Ortszentrum als Auftakt für eine ganze Reihe anstehender Veränderungen des Stadtbildes über die Achse der Mittelstraße bis hin zum Bahnhofsumfeld und bietet die Basis für einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess in den kommenden Jahren. Unter www.sehnde.de/neuemitte halten wir Sie hier immer auf dem Laufenden.

Auch sonst lohnt sich bei vielen Fragen und Informationsbedarfen ein Blick auf unsere Homepage www.sehnde.de und gern können Sie sich auch unter www.sehnde.de/sehndeaktuell für unseren Newsletter anmelden.

Ein in vielen Aspekten extremes Jahr geht zu Ende. Über 1.290 Sehnder*innen sind seit Beginn der Pandemie an Corona erkrankt. Davon haben 23 durch Corona ihr Leben verloren, Menschen, die eine Lücke im Leben ihrer Familie und Freunde hinterlassen, und zahlreiche an Corona Erkrankte haben mit den Spätfolgen („Long-Covid“) zu kämpfen.

Wir haben diese Pandemie noch nicht überstanden, aber wir schaffen das gemeinsam und mit einer guten Portion Mut, Nächstenliebe, Ideenreichtum und Durchhaltevermögen – sowie einer Impfbereitschaft im Interesse aller.

„Lass mal an uns selber glauben“, mit den Worten von Julia Engelmann schließe ich dieses Grußwort. Lassen Sie uns an uns glauben, an uns und unser gemeinsames Ziel – die positive Weiterentwicklung unserer Stadt.

Achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund!

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden von Herzen ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Bürgermeister



Olaf Kruse

Meldung vom 23.12.2021

Letzte Aktualisierung: 27.12.2021

[← Zurück](#)

Sehnde – ganz nah | draußen